

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebiets-Typ: B **Stand: 19.02.2016**

Gebiets-Nummer: DE8037371

Gebiets-Name: Kupferbachtal, Glonnquellen und Gutterstätter
Streuwiesen

Größe: 104 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
7210*	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
9110	Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1614	<i>Apium repens</i>	Kriechender Sellerie
1065	<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Schreckenfalter
1903	<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkraut

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des Kupferbachtals zwischen Unterlaus und Reisenthal sowie der Glonnquellen als landesweit bedeutsame Quell- und Feuchtgebiete mit Kalktuffquellen, kalkreichen Sümpfen und Niedermooren, Pfeifengraswiesen, feuchten Hochstaudenfluren, mageren Flachland-Mähwiesen und Wäldern. Erhalt der hydrogeologischen Strukturen und Prozesse, des intakten Wasser- und Nährstoffhaushalts sowie der charakteristischen Arten der Lebensraumtypen, z. B. mit dem Bayerischen Löffelkraut.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>), der Kalkreichen Niedermoore, der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) sowie der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe in ihren weitgehend gehölzfreien, nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten von <i>Caricion davallianae</i> sowie der Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) mit ihren prägenden dynamischen hydrogeologischen Strukturen und Prozessen. Erhalt des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) und der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit ihrer Störungsarmut, dem Wasserhaushalt, der naturnahen Bestandsstruktur und Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils sowie der natürlichen Dynamik auf extremen Standorten.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Hainsimsen-Buchenwälder (<i>Luzulo-Fagetum</i>) und der Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>) in ihrer naturnahen Struktur und Baumarten-Zusammensetzung mit ausreichendem Angebot an Alt- und Totholz.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Skabiosen-Scheckenfalters. Erhalt der nährstoffarmen, gehölzfreien Feucht- und Trockenbiotope mit Wirtspflanzen-Beständen.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings. Erhalt von Feuchtbiotopen, Saumstrukturen entlang von Gräben und feuchten Hochstaudenfluren mit Raupenfraßpflanzen und Wirtsameisenvorkommen.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Bestände des Kriechenden Selleries einschließlich bevorzugt besiedelter Lebensräume wie weitgehend gehölzfreie Bach- und Grabenränder.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Bestände des Sumpf-Glanzkrauts einschließlich seiner nutzungsgeprägten oligotrophen Lebensräume in Vermoorungen mit einem natürlichen Wasserhaushalt.</p>